



Waltraud Hubert

Mein erster Besuch in Uganda

Vor meinem ersten Besuch im Januar 2015 war ich sehr aufgeregt und ängstlich. Ich machte mir Sorgen zu erkranken und mit den einfachen Lebensbedingungen nicht zurechtzukommen, und ich war unsicher, wie ich mich den Menschen gegenüber verhalten sollte.

Meine Sorgen waren unbegründet. Ich war sehr überrascht von der überall herrschenden Fröhlichkeit, der Gastfreundschaft, den knallbunten Farben und dem Leben, das bei strahlendem Sonnenschein weitestgehend draußen stattfand.

Die erste Begegnung mit meinem Schulpatenkind in seinem Dorf wird für mich immer zu den schönsten Momenten meines Lebens gehören.

Ich konnte erleben, was es für die Kinder bedeutet, eine gute Schule besuchen zu dürfen und wie stolz sie darauf sind.

Was mich sehr überrascht hat, war die viele Werbung im ganzen Land für Schulen, Ausbildung und Gesundheitsversorgung. Die Poster waren allgegenwärtig. Gleichzeitig ist Bildung und Gesundheit für viele Menschen unerschwinglich. Die Erlebnisse in Uganda haben mein Bewusstsein in Bezug auf deutsche Selbstverständlichkeiten verändert. Es ist für mich zu einem Privileg geworden, eine kostenfreie Schule zu haben, bei Krankheit einen Arzt aufsuchen zu können und, dass ich mir keine Sorgen machen muss um die nächste Mahlzeit und ein Dach über dem Kopf.

www.bonna-basome.org